

ERSTE-SPARINVEST*Warnung vor Internetseite*

WIEN. Die Erste-Sparinvest, die Kapitalanlagegesellschaft der Erste Bank und der Sparkassen, warnt vor der Internetseite www.kapitalwealth.com mit angeblichem Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 5–7. Des Weiteren weist die Erste-Sparinvest darauf hin, dass keine Verbindung zwischen dem unbekannten Betreiber dieser Internetseite und der Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. bzw. der Erste Group besteht. Die Existenz dieser Website wurde der Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem Bundeskriminalamt gemeldet. FMA-Investorenwarnung unter:

<https://www.fma.gv.at/www-kapitalwealth-com/>

WIENER BÖRSE*Die deutschen Aktien kommen*

WIEN. Per 19. Juni ergänzt die Wiener Börse ihr Angebot für heimische Investoren und verlängert ihren Kurszettel um die 30 größten und meistgehandelten deutschen Aktien. Market Maker ist die Baader Bank, im fortlaufenden Handel von 9:00 bis 17:30 Uhr.

EMOTION BANKING*Managing Partner Deutschland: Ferk*

BADEN/WIEN. Michael Ferk verstärkt seit Juni 2017 das Team von emotion banking als Managing Partner Deutschland. Er verfügt über Praxiserfahrung in Strategie-, Vertriebs- und Führungsthemen.



© Meizer PR

Stephan Kolarik, Leiter Transformation Consulting bei Capgemini Österreich, empfiehlt Banken strategischen Weitblick.

FinTechs preschen vor

World Retail Banking Report 2017: FinTechs wissen, im Gegensatz zu manchen Finanzinstituten, was Bankkunden wirklich wollen.

••• Von Helga Krémer

WIEN. „Open Banking bietet Banken die Gelegenheit, ihren Kunden attraktive, individuelle Produkte und Dienstleistungen von Drittanbietern zu offerieren. Sie können so die Kundenbindung steigern und sind darüber hinaus attraktiv für potenzielle Neukunden“, sagt Stephan Kolarik, Leiter Transformation Consulting bei Capgemini in Österreich, über die Zusammenarbeit

von Finanzinstituten und FinTechs. „Doch die Banken brauchen eine strategische Weitsicht, um nicht langfristig von den FinTechs aus dem Markt gedrängt zu werden“, meint Kolarik.

Branchenübergreifend

Laut World Retail Banking Report 2017 von Capgemini und der Efma sieht eine knappe Mehrheit von FinTech-Unternehmen (53,8%), aber auch etliche Banken (43,5%), die Zukunft

folgendermaßen: beide entwickeln gemeinsam branchenübergreifende Plattformen, auf denen sich ergänzende Dienstleistungen angeboten werden.

FinTechs würden, so die Studie, auf jeden Fall besser bei der Kundenzufriedenheit abschneiden. Denn die FinTechs können sehr gut abschätzen, was genau Kunden wollen; das wiederum wertet Capgemini als Bedrohung für die etablierte Bank-Kunden-Beziehung.



© Panthermedia.net/Anna Bizo

Sberbank stark gewachsen

Zur größten Händlerbank Europas aufgestiegen.

WIEN. Laut dem Marktforschungsinstitut The Nilson Report ist die Sberbank mittlerweile zur größten Händlerbank in Europa aufgestiegen. 2016 wickelte die Sberbank über ihr Händlernetzwerk 7,5 Mrd. Transaktionen ab. In einem Jahr wurde ein Zuwachs von 41% verzeichnet.

„Wir haben uns bei unserer Händlerstrategie auf den Aus-

bau des Serviceangebots und der Infrastruktur konzentriert“, so Svetlana Kirsanova, Senior Managing Director innerhalb des Privatkundengeschäfts der Sberbank. „Was den Ausbau der Infrastruktur betrifft, so haben wir unsere Hardware hochgerüstet und können dadurch bei 74 Prozent unserer 1,1 Mio. PoS-Terminals kontaktlose Zahlungen anbieten.“ (hk)